

**Beziehung,  
Bildung,  
Befähigung  
und Beteiligung**

Zuvorsicht für junge Menschen  
in der Kinder- und Jugendhilfe

Fachtagung  
60 Jahre SOS-Kinderdorf e.V.  
7. bis 8. Mai 2015  
Berlin



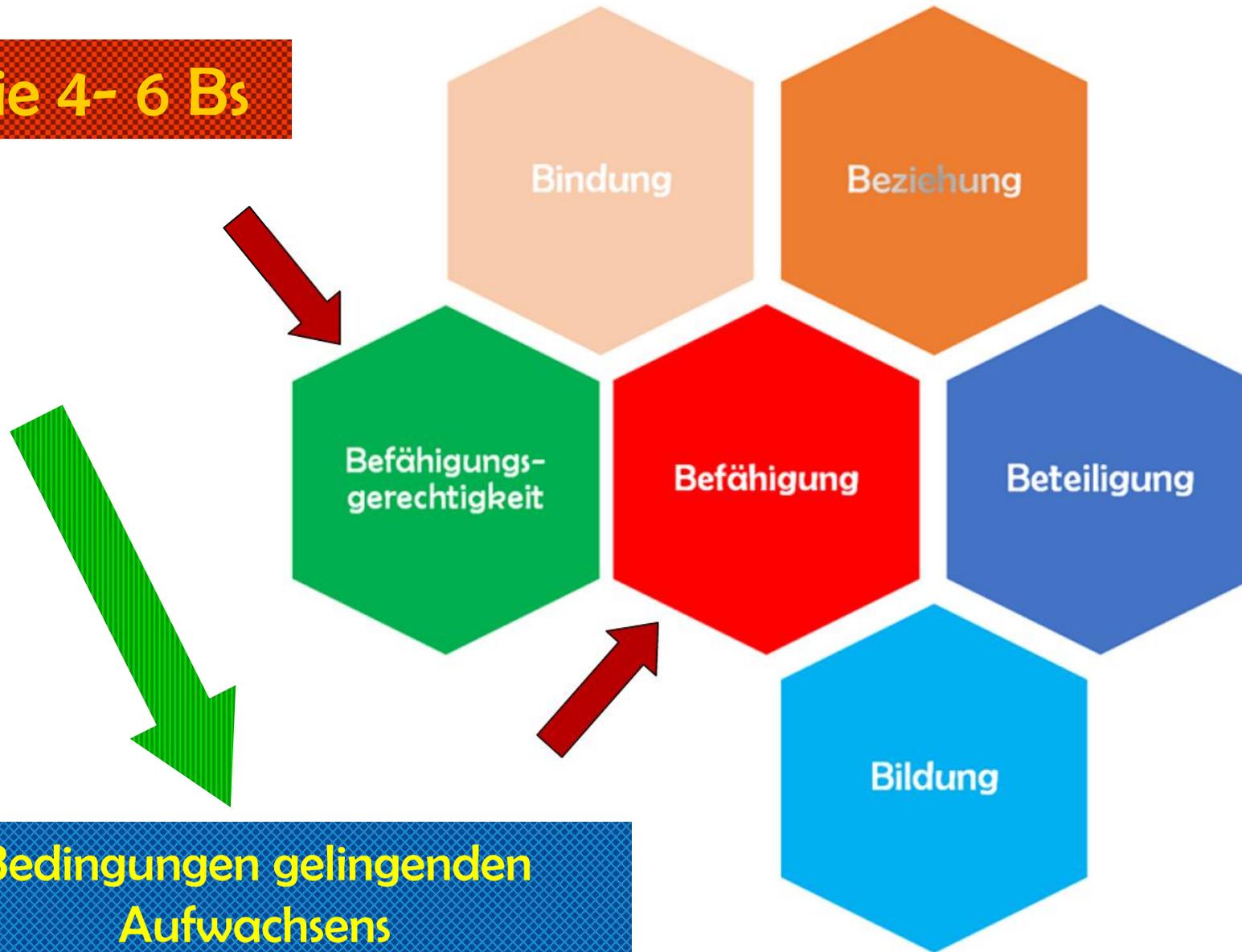
**Befähigung – was macht junge  
Menschen heute stark?**



Vortrag bei der Fachtagung anlässlich von  
60 Jahre SOS-Kinderdorf e.V.



Die 4- 6 Bs



Bedingungen gelingenden  
Aufwachsens

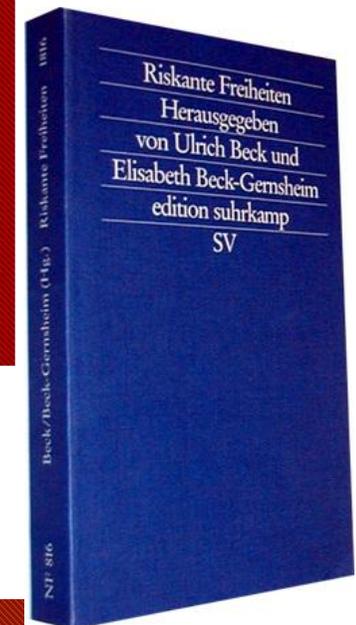


## Einstiegsthese 1

Kindheit und Jugend sind Altersphasen, die immer häufiger von einem pathogenetischen Verdacht diskursiv umkreist werden. Kinder und Jugendliche wachsen in Deutschland jedoch in ihrer großen Mehrheit gesund, selbstbewusst und kompetent auf. Sie dürfen nicht unter einer generalisierten Risikoperspektive gesehen werden. Notwendig sind vielmehr der Blick auf die positiven Entwicklungsbedingungen der nachwachsenden Generationen und Antworten auf die Frage, wie solche Bedingungen für *alle* Kinder und Jugendlichen gefördert werden können bzw. welcher unterstützender Strukturen und gesellschaftlicher Investitionen es dazu bedarf.

## Einstiegsthese 2

„Kinder der Freiheit“ ist eine Metapher für eine Gesellschaft, die für Heranwachsende historisch neue Optionen der Lebensführung eröffnet, aber auch neue Risiken des Scheiterns beinhaltet. Das erfordert ein „Handwerk der Freiheit“. Das Gelingen setzt spezifische „Verwirklichungschancen“ voraus.



**Eine Gesellschaft sorgt  
sich um ihre Kinder und  
Jugendlichen.**

**Zurecht?**





Quelle:  
Der SPIEGEL  
vom 03.08.2009



SOS  
Kinderdorf e.V.



Michael Winterhoff

**SOS**  
btb Kinderseele

Was die emotionale und soziale  
Entwicklung unserer Kinder gefährdet –  
und was wir dagegen tun können

Der Katastrophen-Guru:  
Dr. Michael Winterhoff



Michael Winterhoff

Warum  
unsere Kinder  
**Tyrannen**  
werden

Oder: Die Abschaffung der Kindheit

GOLDMANN



**SOS**  
Kinderdorf e.V.

## Befähigung – was macht junge Menschen heute stark?



Sechs Jungen und Mädchen aus Hamburg. Auf den nächsten Seiten lesen

Titel

# Wir sind keine Sorgenkinder!

Schulstress, Bewegungsmangel, Computersucht – und dann noch überforderte Eltern: Ist es wirklich so furchtbar, heute in Deutschland aufzuwachen? Keineswegs. Den Kindern geht es so gut wie nie zuvor. VON MARTIN SPIEWAK

Quelle:  
DIE ZEIT  
vom 11.09.2014



SOS  
Kinderdorf e.V.

Professor Heiner Keupp » Sozial- und Gemeindepsychologie



## Was wollen wir unter gelungener Entwicklung verstehen? Was macht Heranwachsende stark?

Wir stellen uns Heranwachsende vor, die sich zu einer eigenständigen Persönlichkeit entwickeln und ihren eigenen Weg finden konnten. Wir sehen Kinder und Jugendliche, die ihr Leben produktiv bewältigen können.

Aber lässt sich die Frage nach gelingender Lebensbewältigung unabhängig vom jeweiligen gesellschaftlichen Kontext beantworten? Wenn wir uns in der jungen Geschichte von Erziehungsberatung und psychologischer Lebenshilfe umschaun, dann begegnen uns sich wandelnde Vorstellungen von gelingender Entwicklung oder gelingendem Leben und den dazu erforderlichen Ressourcen. Diese Vorstellungen sind Resultat historisch variabler Konstruktionsprozesse.



## Historische Abfolge der Diskurse gelingenden Lebens

- Aufklärung: „Freie Lebenstätigkeit“
- Das Subjekt als Untertan: Der Wille muss gebrochen werden
- Die schwache Stimme der Reformpädagogik: Das authentische Subjekt
- NS-Menschenbild: Du bist nichts, Dein Volk ist alles
- Nach dem Faschismus: Pragmatisch, skeptisch, angepaßt
- Das Subjekt und postmaterielle Werte
- Das Subjekt der Selbstoptimierung: Das unternehmerische Selbst
- Das überforderte oder das widerständige Subjekt ????



# Was wissen wir über die Gesundheit und Hand- lungsfähigkeit von Kin- dern und Jugendlichen?





**Augsburger Allgemeine**

Alles was uns bewegt



[www.abendblatt.de](http://www.abendblatt.de)



## Jeder dritte Schüler leidet an depressiven Stimmungen

29.04.2011, 12:34 Uhr



Depressive Stimmungen können bei Kindern schon während der Schulzeit auftreten. (Foto: imago)

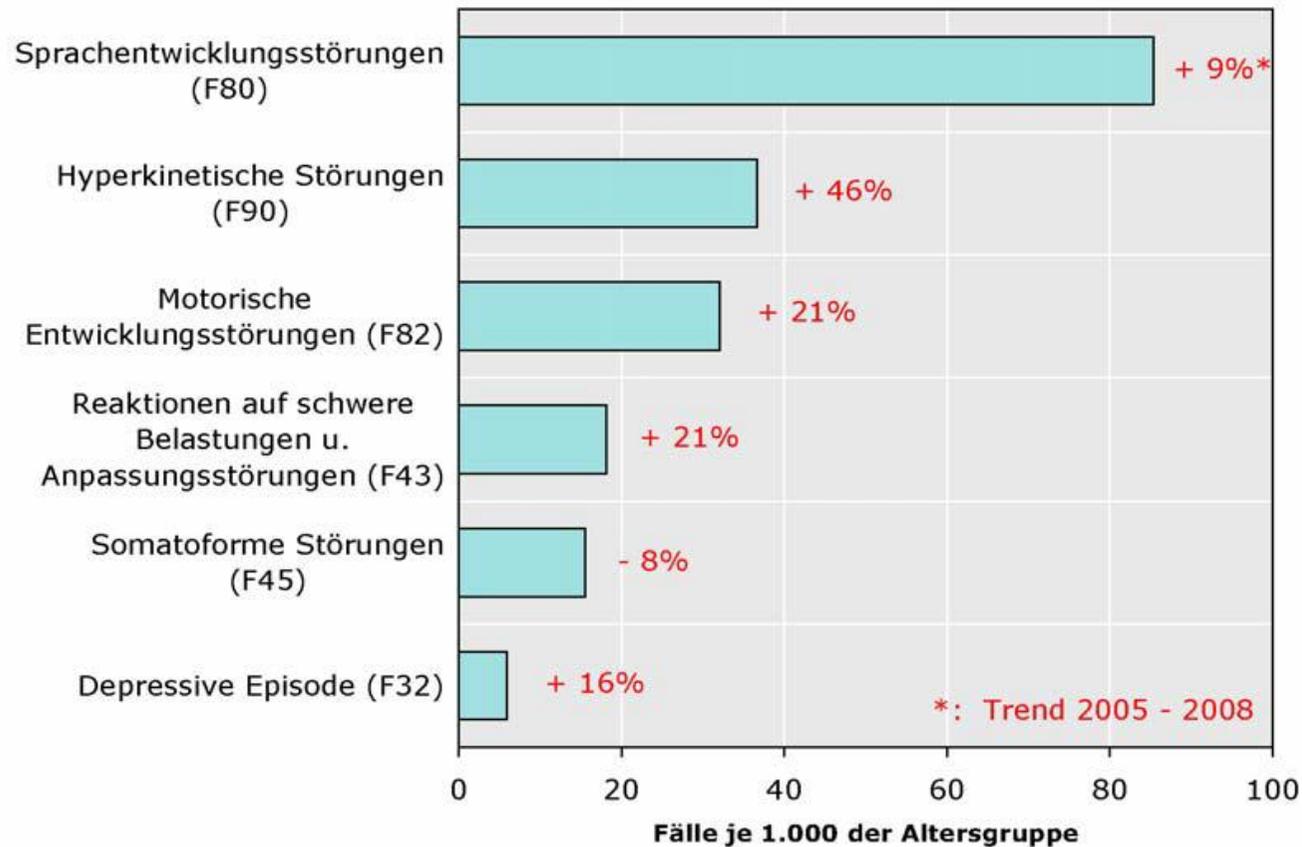
Sie fühlen sich allein, unverstanden oder antriebslos. Eine neue Studie zeigt: Depressive Stimmungen sind schon bei **Schülern** weit verbreitet. Betroffene klagen vor allem über Schulstress und starken Leistungsdruck. **Eltern** und **Lehrer** sollten frühzeitig eingreifen.



**SOS  
Kinderdorf e.V.**

## Befähigung – was macht junge Menschen heute stark?

Ausgewählte häufige ambulante Behandlungsdiagnosen der Gruppe "Psychische und Verhaltensstörungen" bei unter 15-Jährigen, NRW, 2008, KV-Daten Nordrhein u. Westfalen-Lippe, LIGA.NRW (Quelle: Rolf Annuß Juli 2010)





Quelle: Süddeutsche Zeitung vom 14./15. Januar 2012



## Psychische Erkrankungen bei Jugendlichen zwischen 13 und 19 Jahren – Anzahl Patienten



**Liefern diese Daten nicht eine empirisch abgesicherte Begründung für die besorgten Diskurse?**

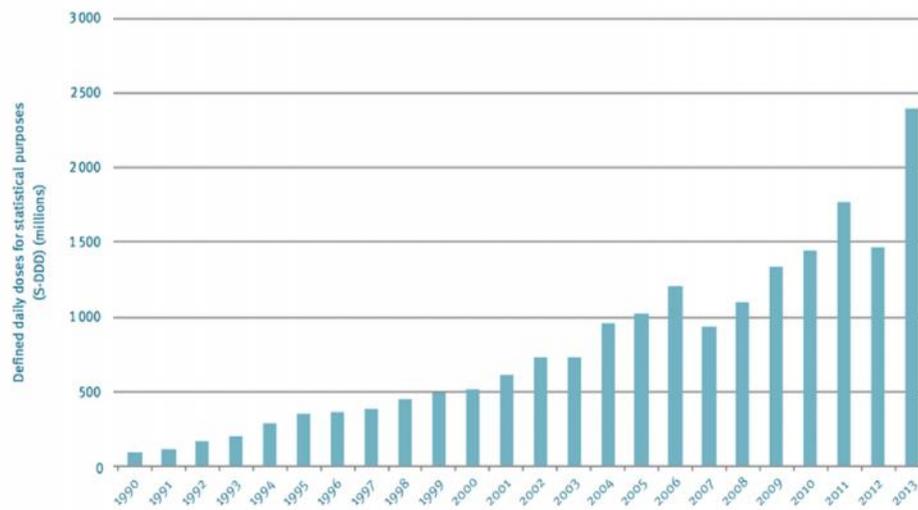
Sehr viele der kolportierten Daten sind Ergebnis der bestehenden professionellen Systemabläufe, also allenfalls Behandlungsprävalenzen, oder Interessenbekundungen der Anbieterseite und sollten nicht als wahre Prävalenzen (miss-)verstanden werden.

In den vorhandenen Daten zeigt sich eine zunehmende Tendenz zur Klinifizierung und Medikalisierung des Verhaltens und der Lebenssituation von Kindern und Jugendlichen durch das Medizinsystem.

Die Kinder- und Jugendhilfe braucht ein eigenes fachliches Verständnis psychosozialer Problemlagen Heranwachsender.

## Die chemischen „Verwirklichungschancen“ im Aufwind

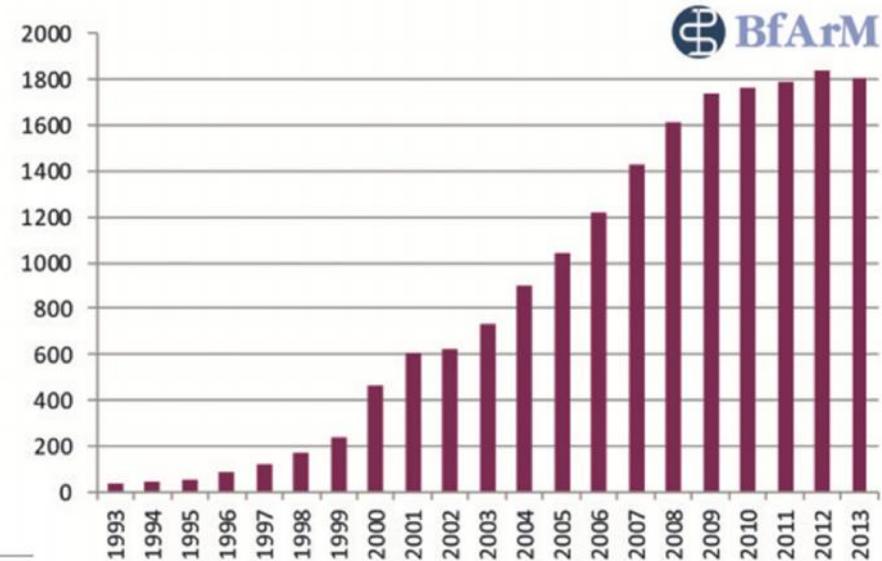
Figure 1. Global consumption of methylphenidate, 1990-2013



Source: Statistical data submitted by Governments in form P.

INCB-Report 2014, S. 38

Erwerb von Methylphenidat durch Apotheken in Form von Fertigarzneimitteln\*

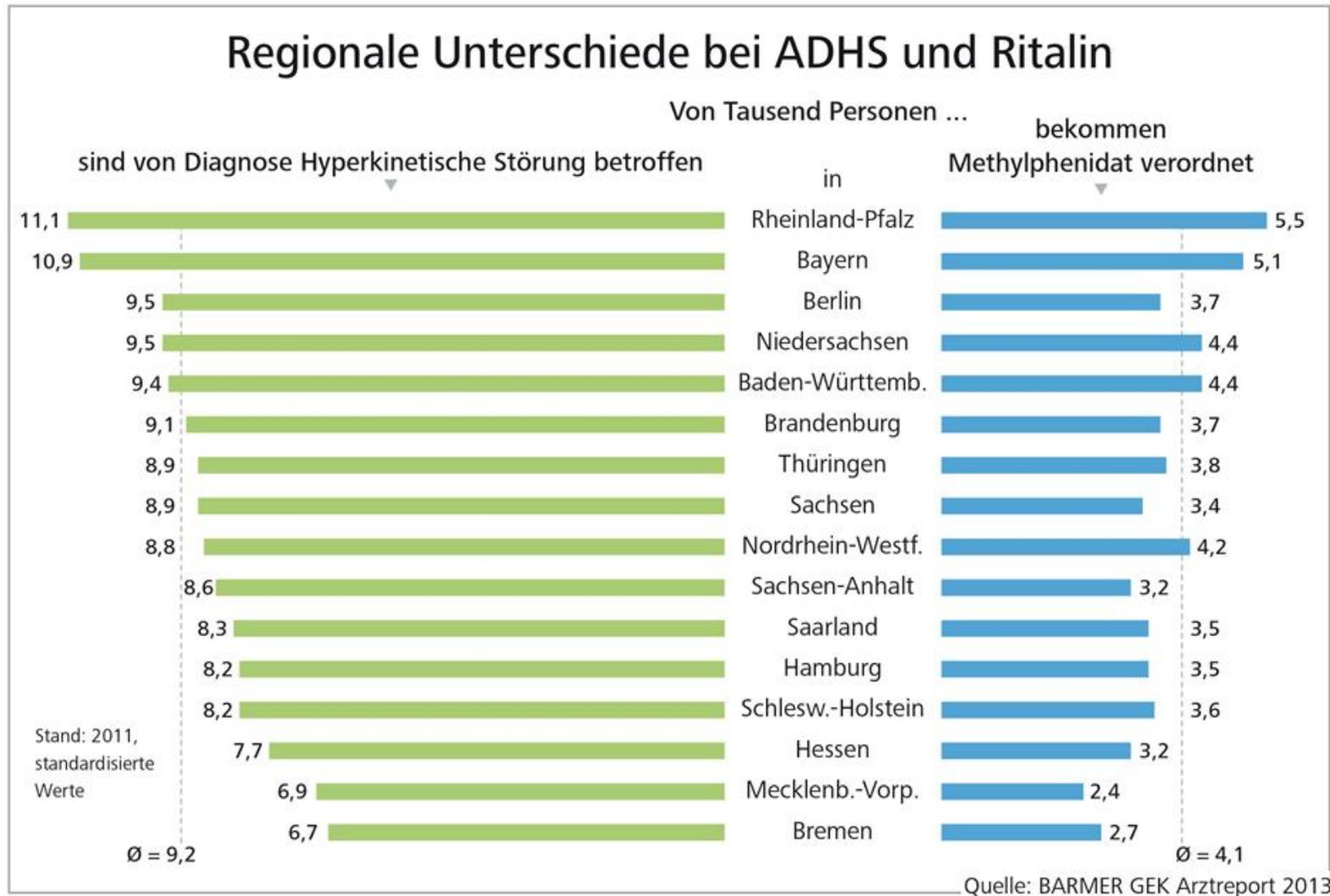


BfArM

\*Angaben in Kilogramm

Grafik: Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte BfArM

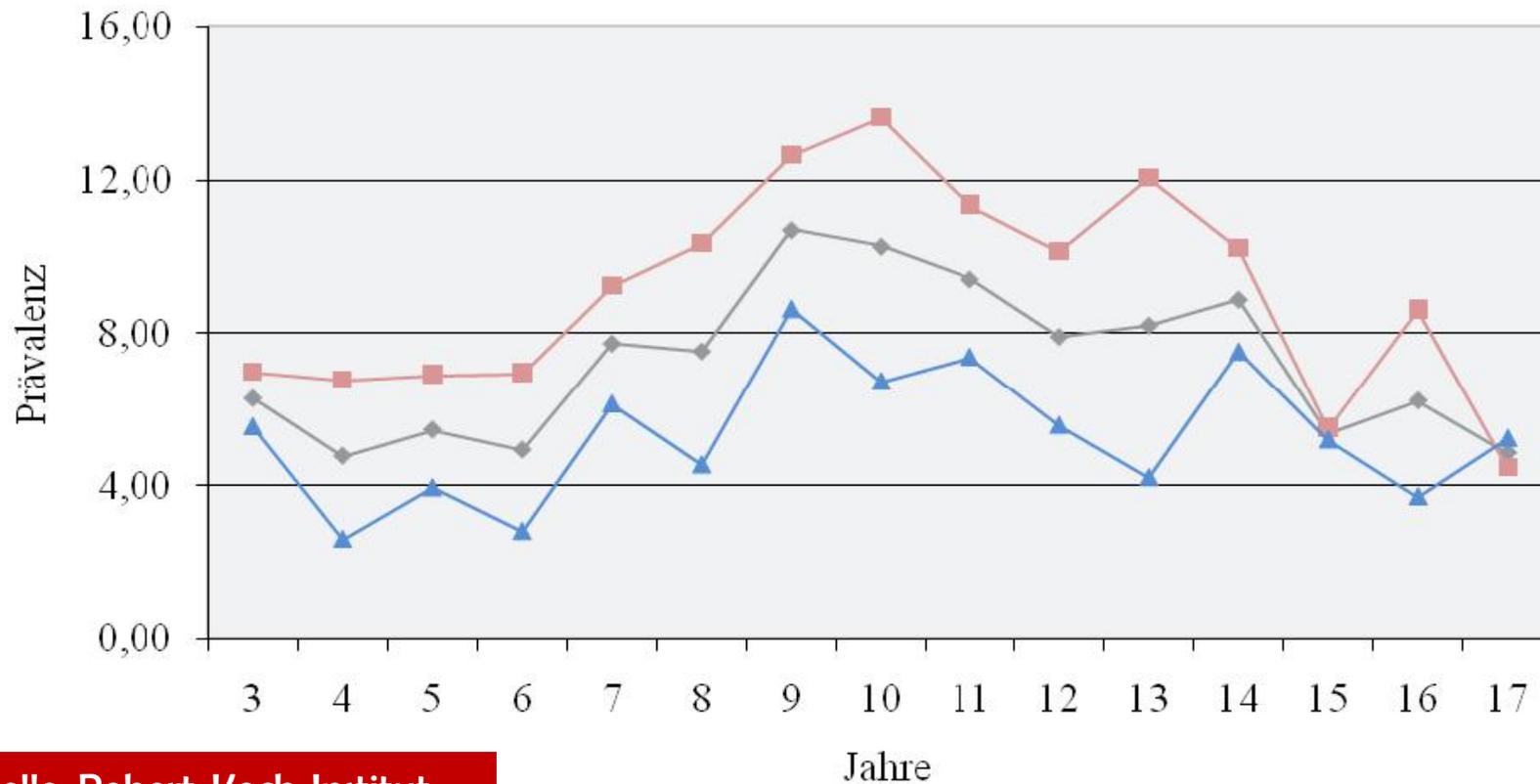




**Haben wir verlässliche Daten zur gesundheitlichen Situation der Kinder und Jugendlichen in Deutschland?**

**Ja, die Ergebnisse des Kinder- und Jugendgesundheits surveys (KiGGS) des Robert-Koch-Instituts liefern eine brauchbare Grundlage.**

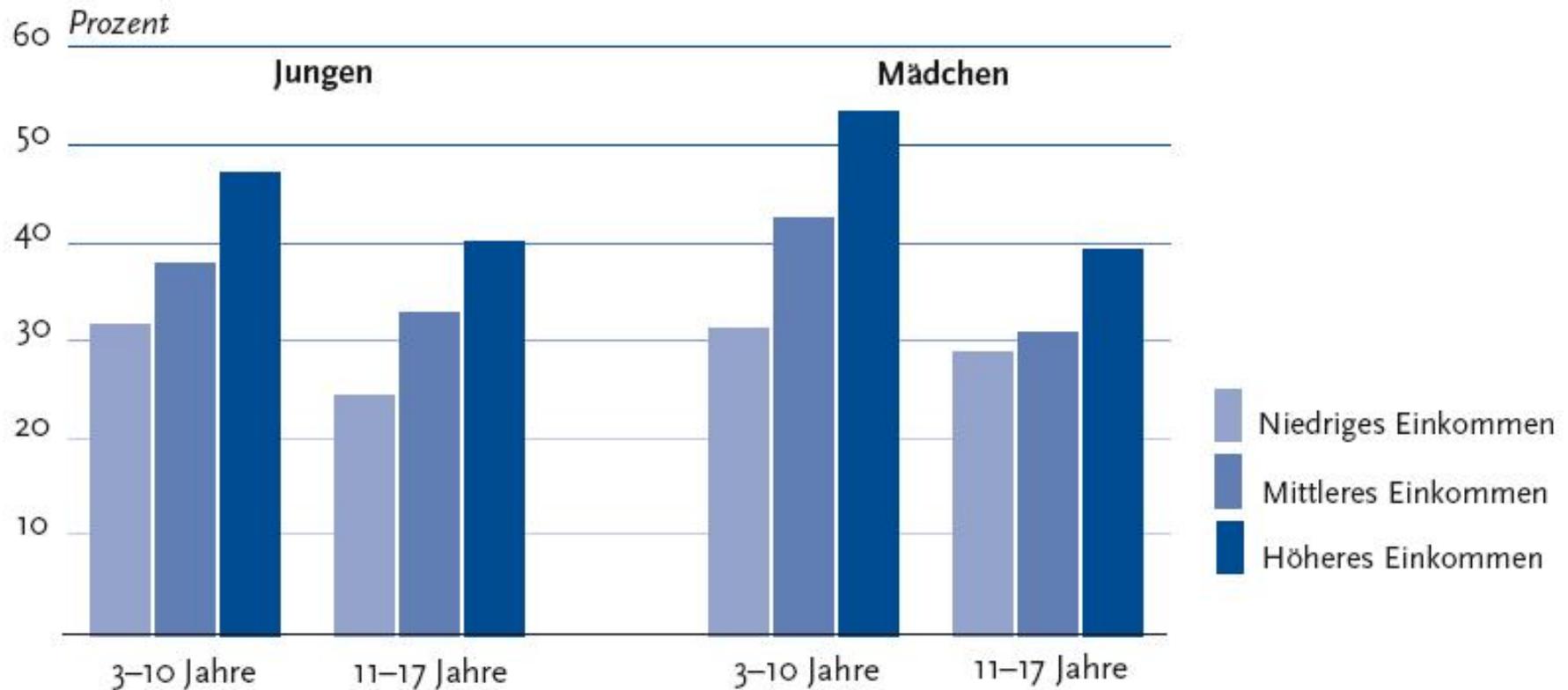
## Verhaltensauffälligkeiten und emotionale Probleme (Ausprägung „auffällig“) der 3- bis 17-Jährigen (Prävalenzen in %).



Quelle: Robert-Koch-Institut:  
KiGGS

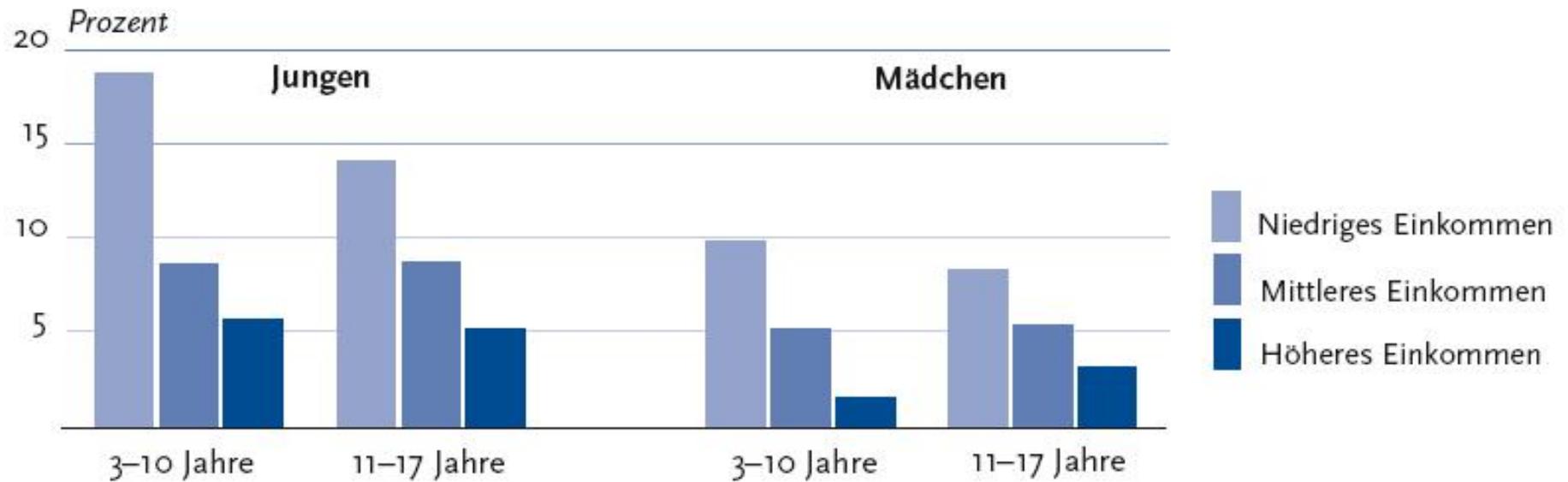
—◆— Gesamt —■— Jungen —▲— Mädchen

Elterneinschätzung: „Meinem Kind geht es sehr gut“



Quelle: Robert-Koch-Institut: KIGGS

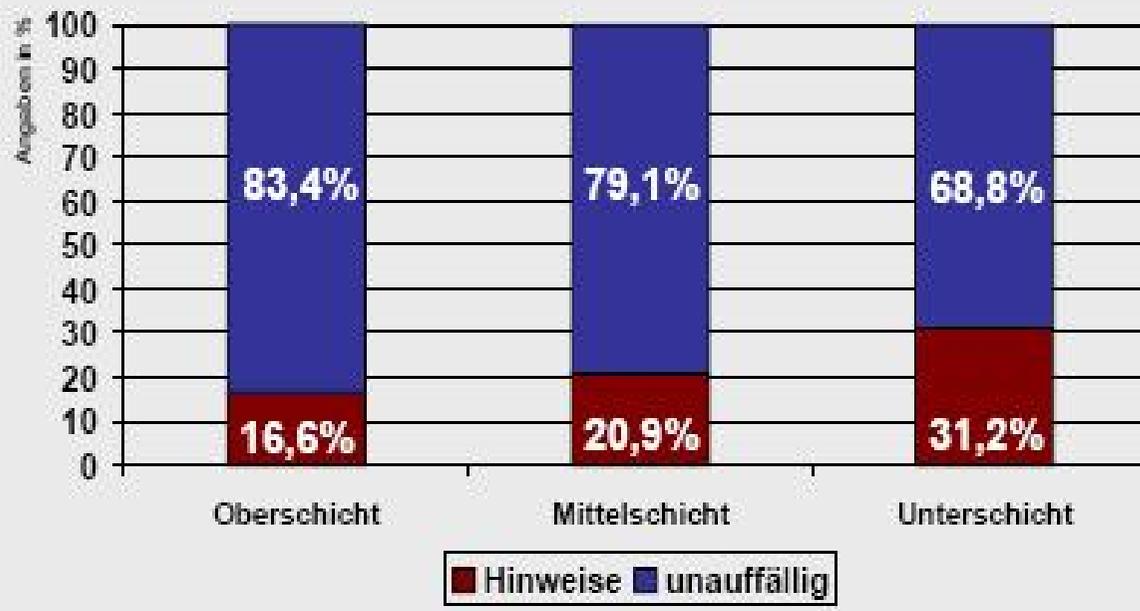
Psychosoziale Probleme und elterliche Einkommenssituation



Quelle: Robert-Koch-Institut: KIGGS

## Befähigung – was macht junge Menschen heute stark?

- Das Auftreten von Hinweisen auf psychische Auffälligkeit wird mit einem niedrigeren sozioökonomischen Status der Familien (hier nach Winkler) signifikant häufiger.



Quelle: Robert-Koch-Institut: KIGGS

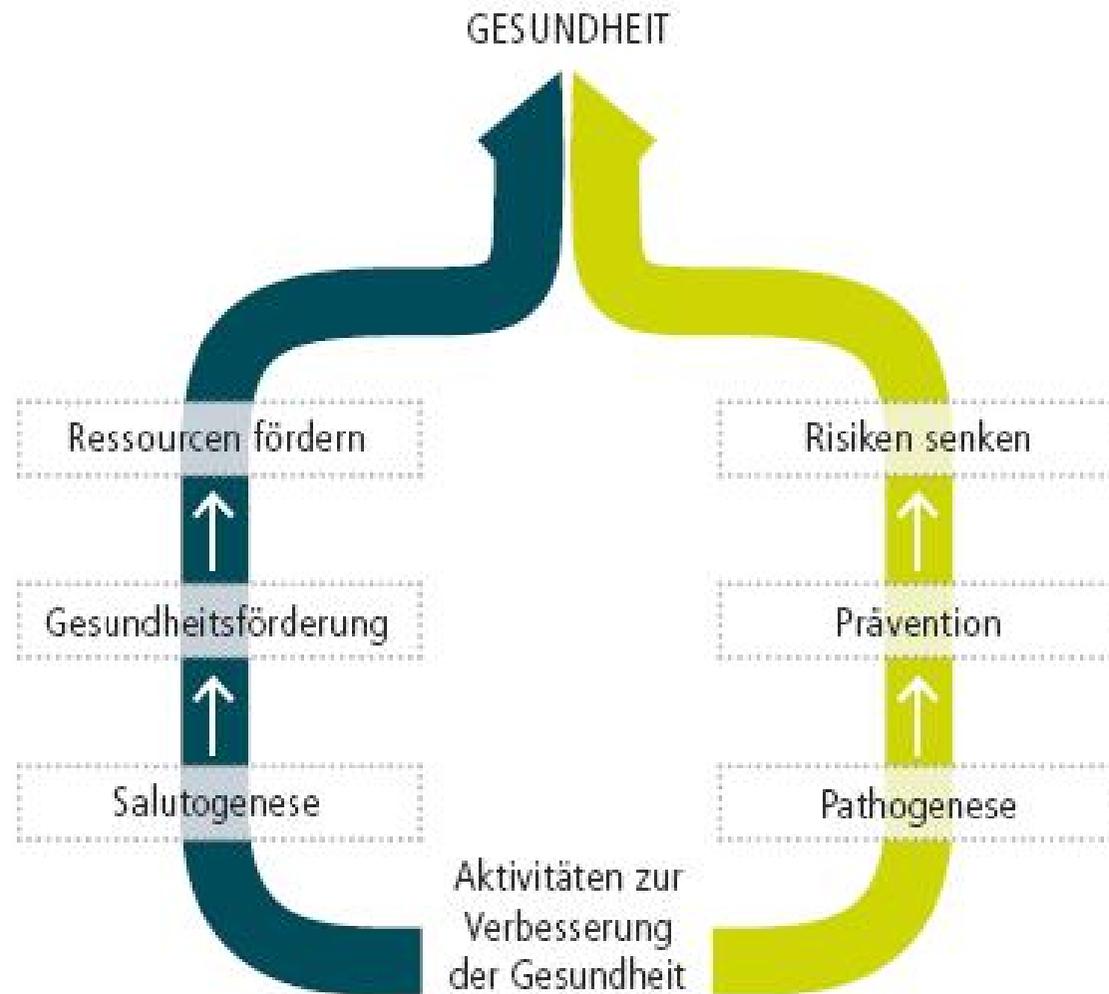


## Befundlage

Trotz aller alarmistischer Diskurse wachsen etwa 80 % der Kinder und Jugendlichen in Deutschland gut auf und es ist davon auszugehen, dass dafür ein gut funktionierendes lebensweltliches und sozialstaatliches System die Grundlage schafft. Dieses gilt es weiterhin zu sichern und auszubauen.

Am wenigsten profitieren von diesen Strukturen Kinder, Jugendliche und ihre Familien, die von Armut, Migration oder besonderen Lebenslagen (wie Behinderung oder schwere psychische und körperliche Erkrankungen der Eltern) sowie von Exklusion betroffen sind.

Ressourcen fördern heißt,  
**Verwirklichungschancen**  
für ein selbstbestimmtes  
Leben zu fördern



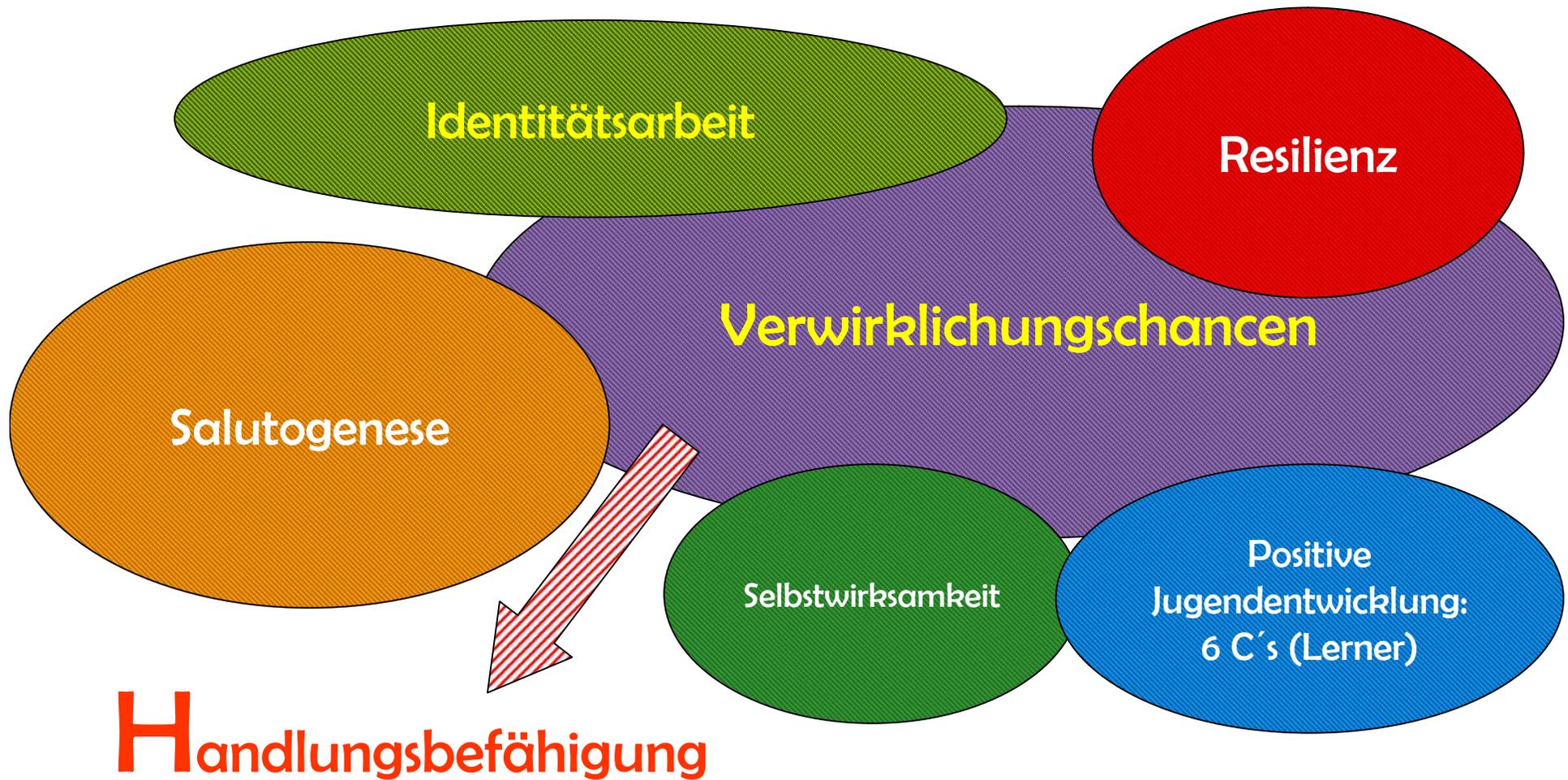
## Entwicklungsaufgaben von Kindern und Jugendlichen

Die Förderung von Verwirklichungschancen erfordert einen Bezug auf die **Entwicklungsphasen** Heranwachsender



## Befähigung – was macht junge Menschen heute stark?

Wir haben einen fachlich gut ausgestatteten Theoriebaukasten für die Förderung von Handlungsbefähigung



## Handlungsbefähigung

basiert auf der Einschätzung dessen, „was ist, was man hat, was man kann und wozu man fähig ist“. Aber auch, was man nicht will!

Handlungsbefähigung beruht auf

- dem Erkennen der eigenen Situation und eines Handlungsbedarfes,
- dem Erkennen und Abschätzen der verfügbaren individuellen und in der Konstellation gegebenen Handlungsoptionen und –ressourcen,
- der Überzeugung, selbst handlungsfähig zu sein, sowie
- der Fähigkeit kontextangemessen zu handeln.

Quelle: Matthias Grundmann (2006). Sozialisation.

# Befähigung – was macht junge Menschen heute stark?

## BegründerInnen des Befähigungs-(Capability)-Ansatzes: Amartya Sen und Martha C. Nussbaum



Professor Heiner Keupp » Sozio



Kinderdorf e.V.

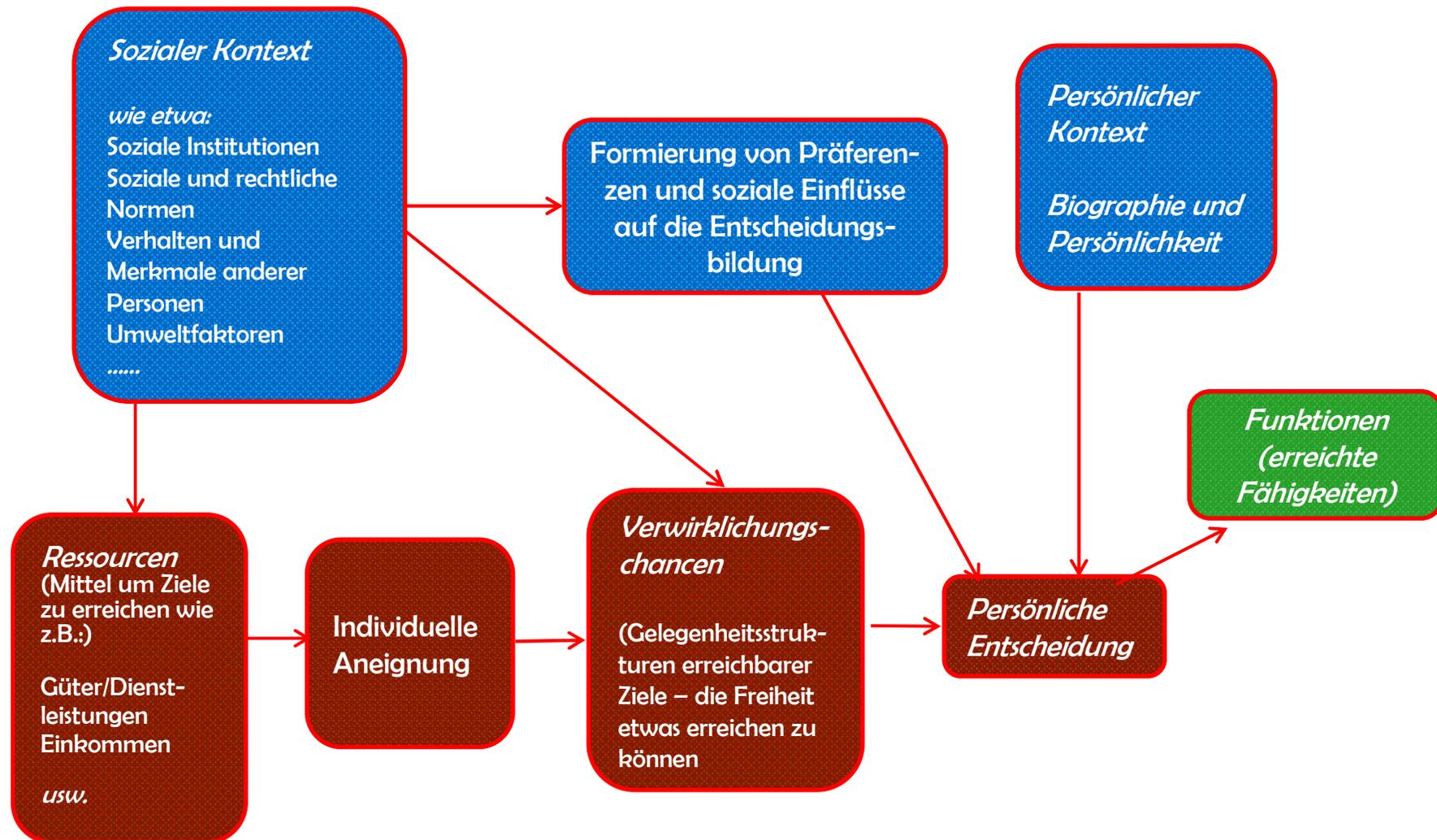
NS-  
AT

## Unter Verwirklichungschancen (capabilities)

versteht Amartya Sen die Möglichkeit von Menschen, „bestimmte Dinge zu tun und über die Freiheit zu verfügen, ein von ihnen mit Gründen für erstrebenswert gehaltenes Leben zu führen.“

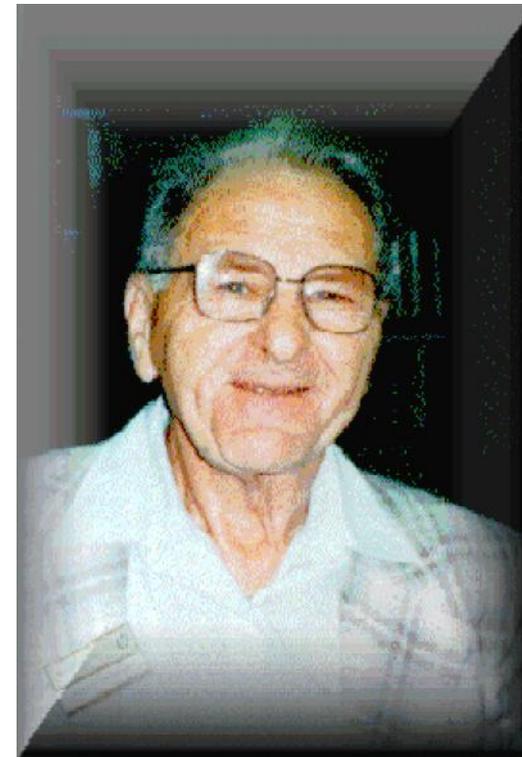
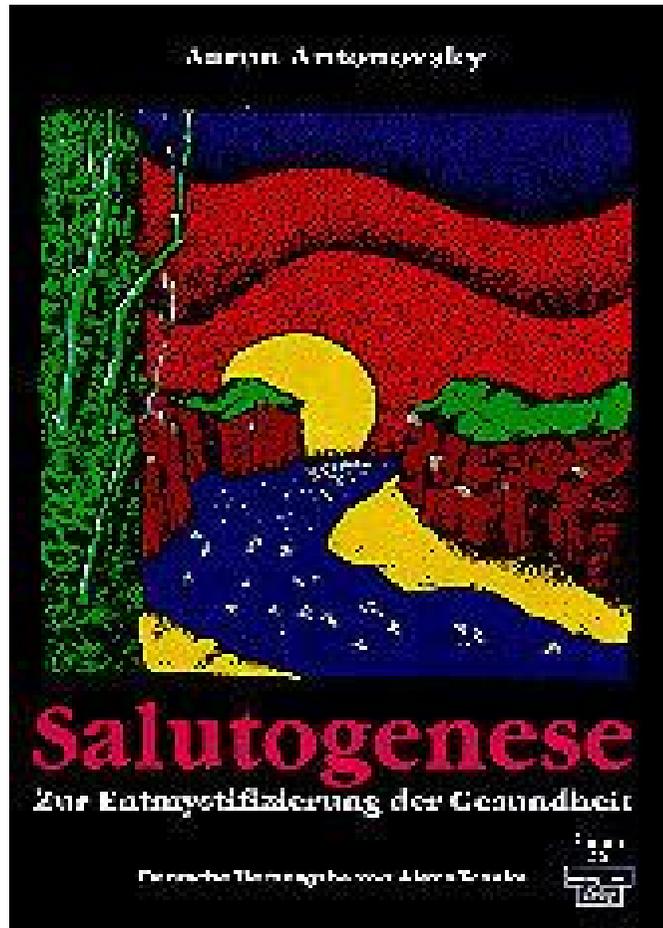
Amartya Sen (2000). Ökonomie für den Menschen

## Capability Approach: Verwirklichungschancen



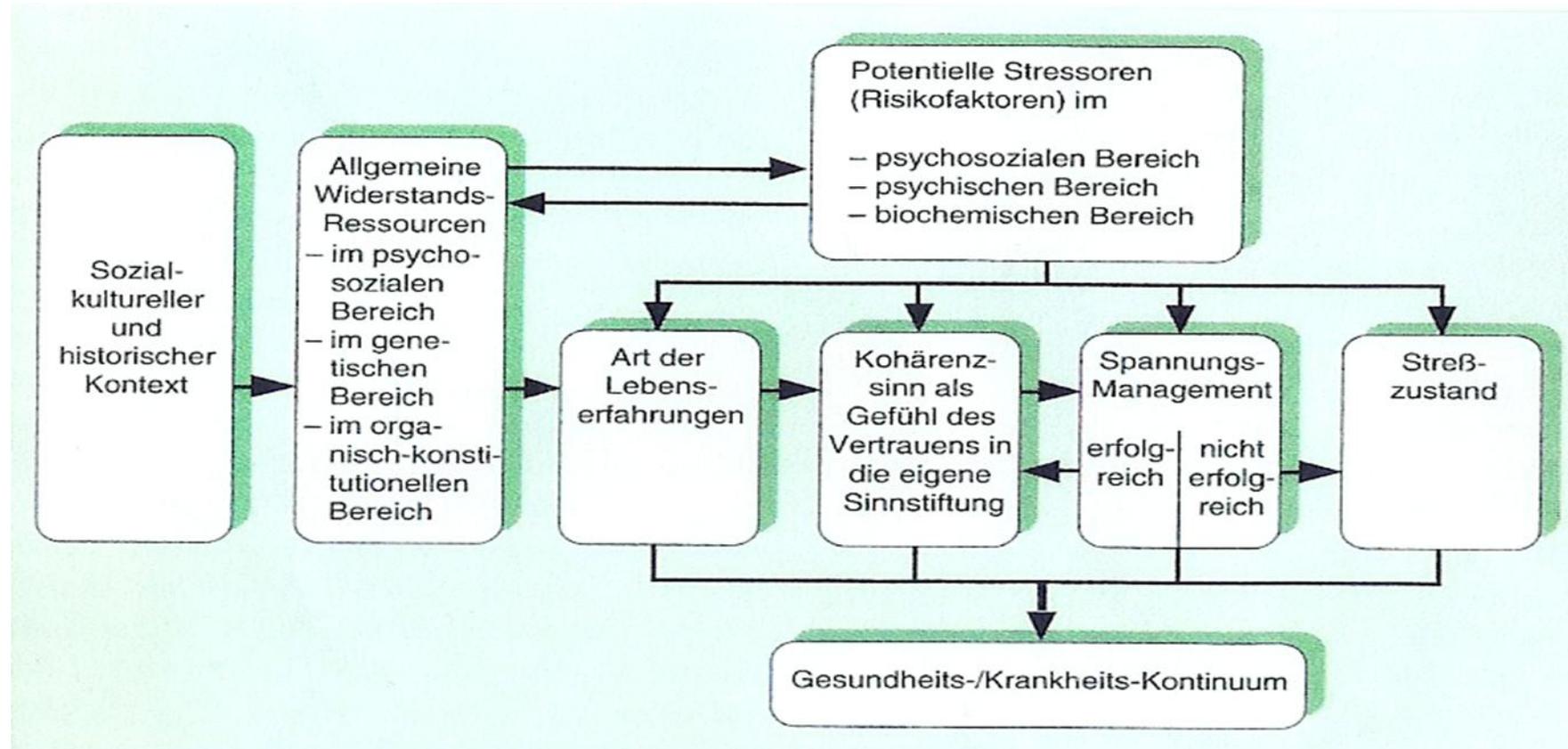
In Anlehnung an: Merridy Wilson-Strydom (2011). University access for social justice: a capabilities perspective





Aaron Antonovsky 1923 - 1994

## Das Modell der Salutogenese von Aaron Antonovsky



Kohärenz ist das Gefühl, dass es Zusammenhang und Sinn im Leben gibt, dass das Leben nicht einem unbeeinflussbaren Schicksal unterworfen ist.

Der *Kohärenzsinn* beschreibt eine geistige Haltung:

- Meine Welt erscheint mir verständlich, stimmig, geordnet; auch Probleme und Belastungen, die ich erlebe, kann ich in einem größeren Zusammenhang sehen (**Verstehbarkeit**).
- Das Leben stellt mir Aufgaben, die ich lösen kann. Ich verfüge über Ressourcen, die ich zur Meisterung meines Lebens, meiner aktuellen Probleme mobilisieren kann (**Handhabbarkeit**).
- Für meine Lebensführung ist jede Anstrengung sinnvoll. Es gibt Ziele und Projekte, für die es sich zu engagieren lohnt (**Bedeutsamkeit**).
- Kohärenzfördernd sind die **Widerstandsressourcen**: Individuelle, soziale, gesellschaftliche und kulturelle Ressourcen.

## Generalisierte Widerstandsressourcen und Resilienzfaktoren

**Im Individuum:** organisch-konstitutionelle Widerstandsressourcen, Intelligenz, Bildung, Bewältigungsstrategien und Ich-Stärke, emotionale Sicherheit, Selbstvertrauen.

**Im sozialen Nahraum:** Sozialen Beziehungen, Netzwerke, Verortung, Vertrauen und Anerkennung, zivilgesellschaftlichem Engagement.

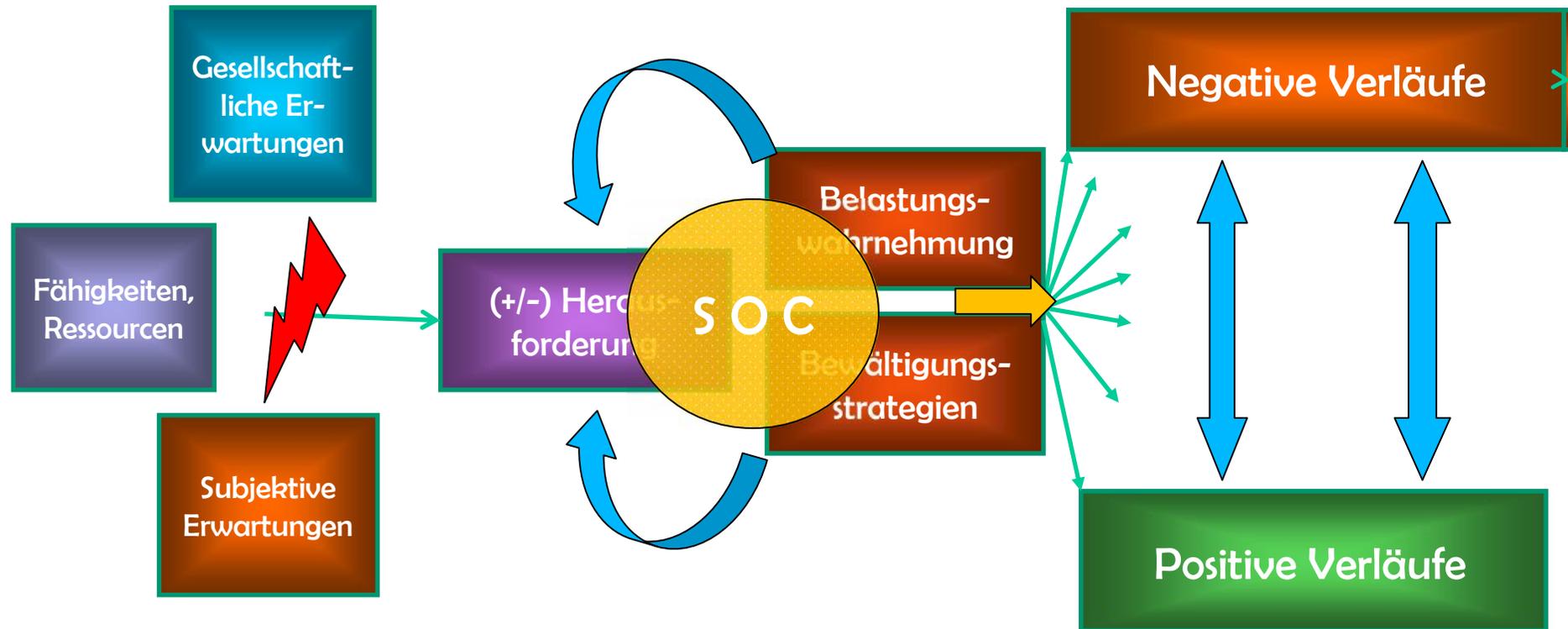
**Auf gesellschaftlicher Ebene:** Anerkennung über die Teilhabe an gesellschaftlich relevanten Ressourcen (Verfügbarkeit über Geld, Arbeit, Wohnung...).

**Auf der kulturellen Ebene:** Zugang zu kulturellem Kapital im Sinne tragfähiger Wertorientierungen (bezogen aus philosophischen, politischen, religiösen oder ästhetischen Quellen).



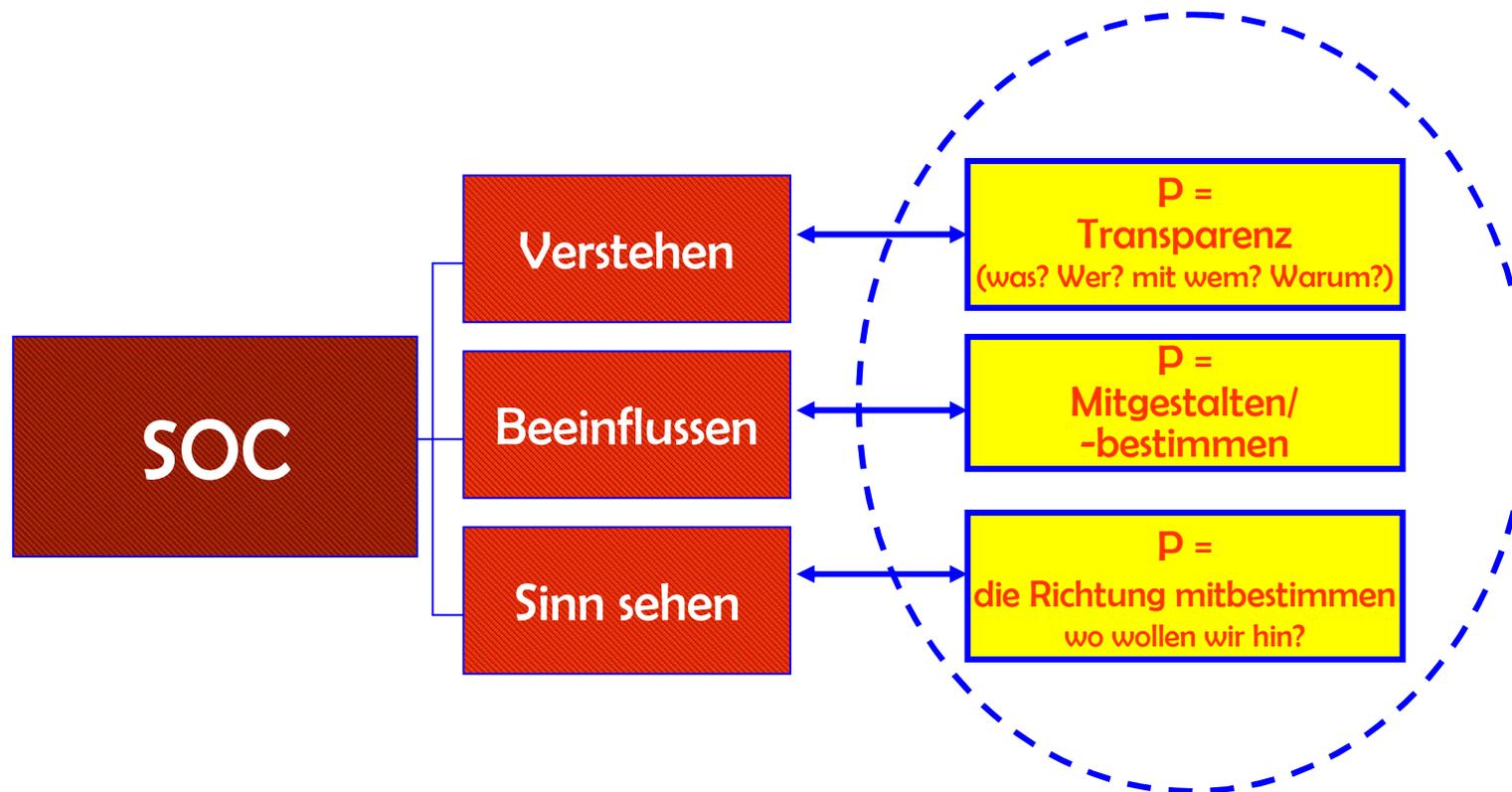
# Befähigung – was macht junge Menschen heute stark?

Soziale, kulturelle und ökonomische Grundstrukturen der Gesellschaft – ökologische Bedingungen

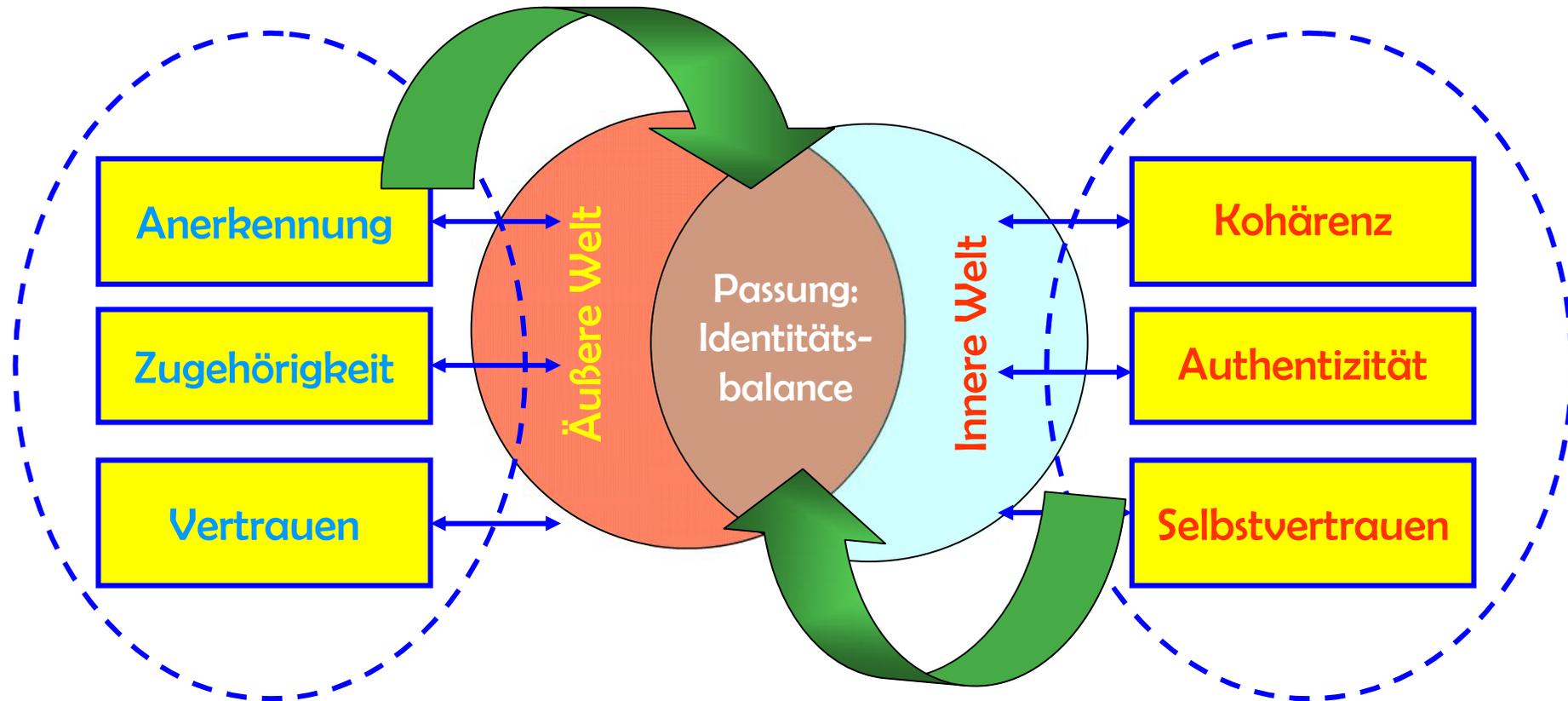


Psychologische Grundstrukturen der Persönlichkeit, genetische Disposition

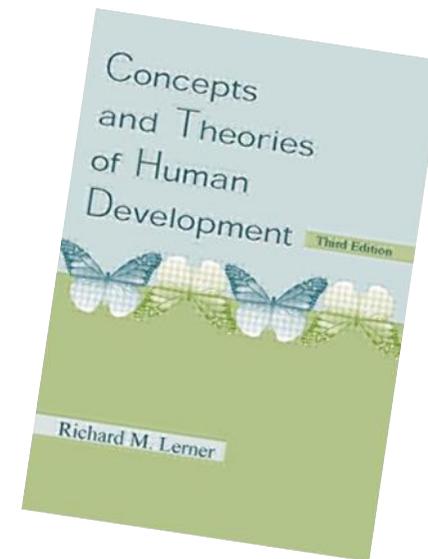
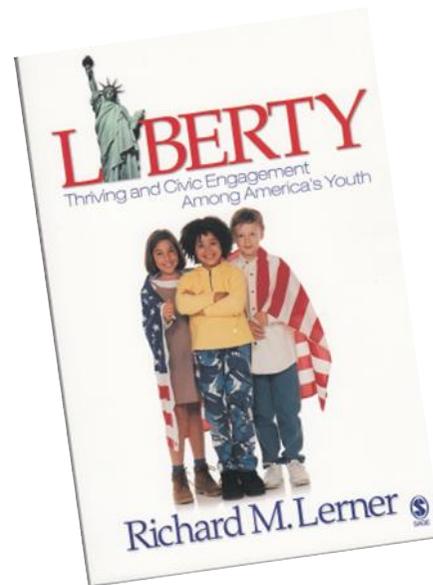
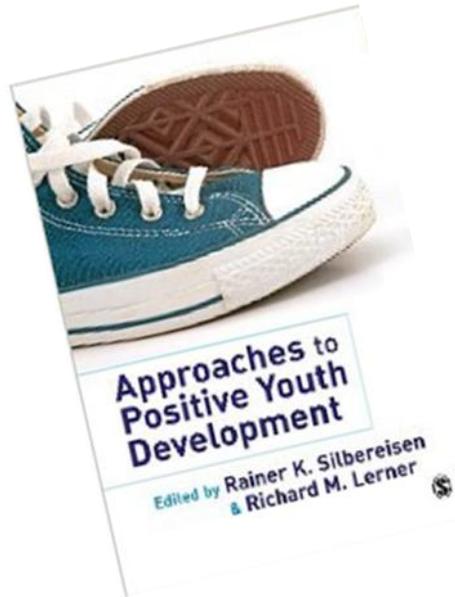
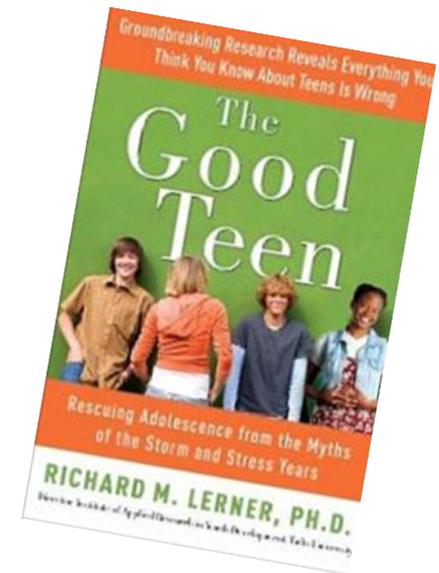
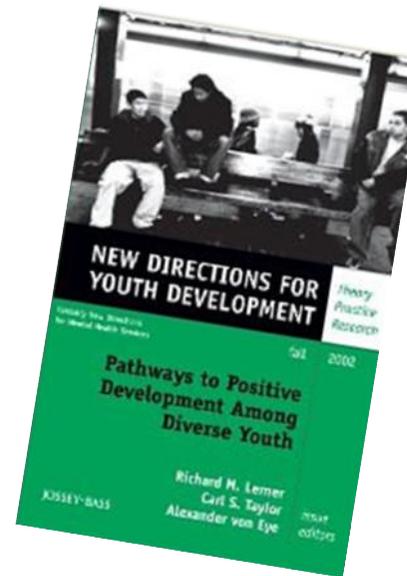
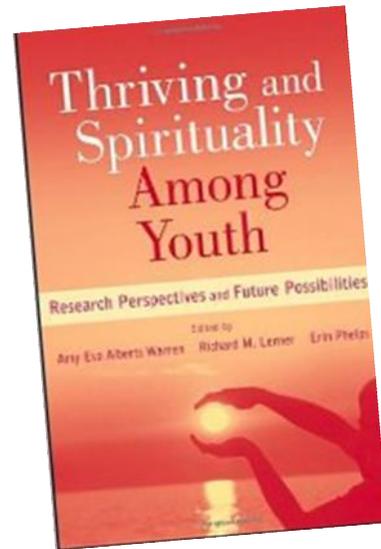
## Kohärenz und Partizipation



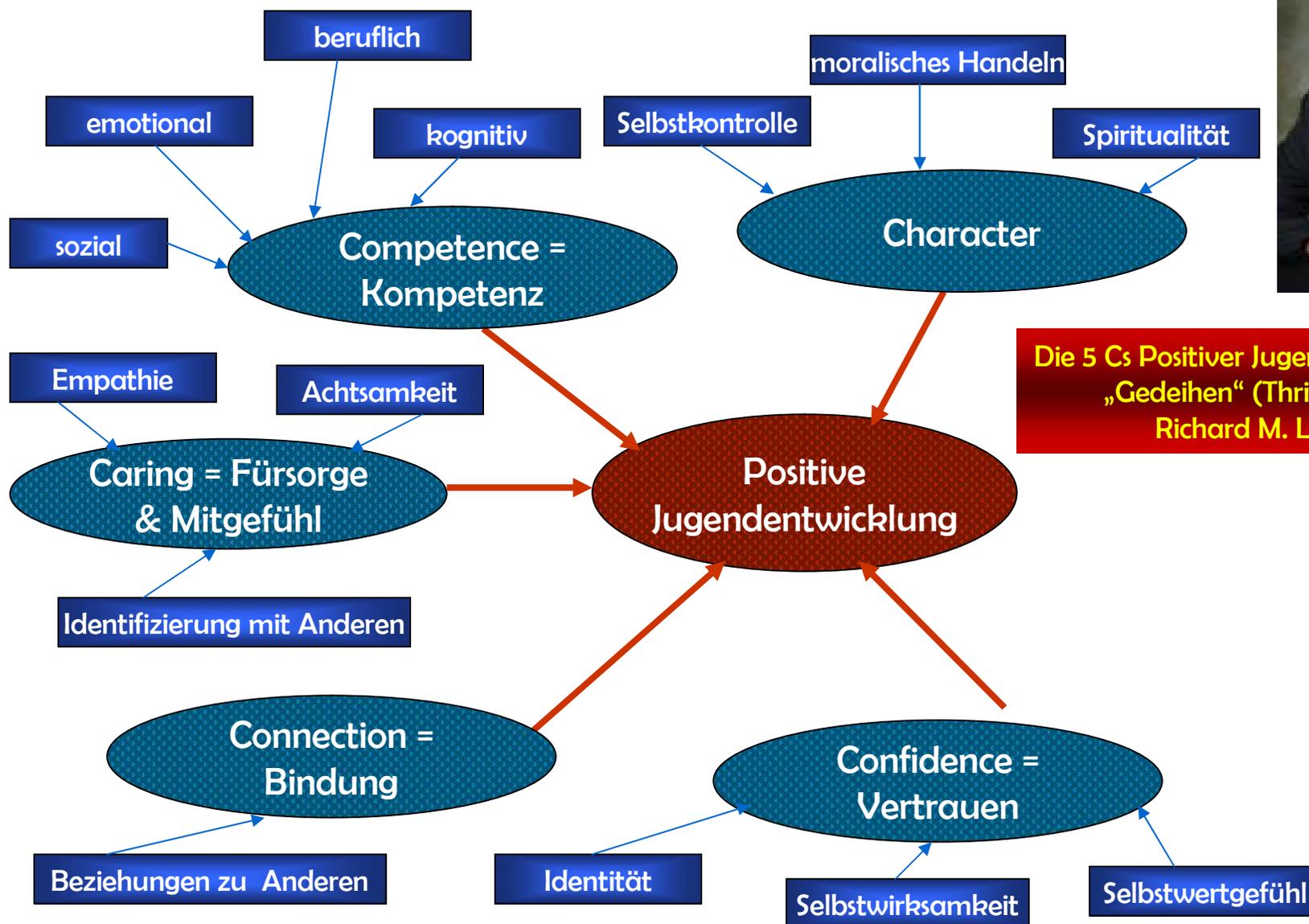
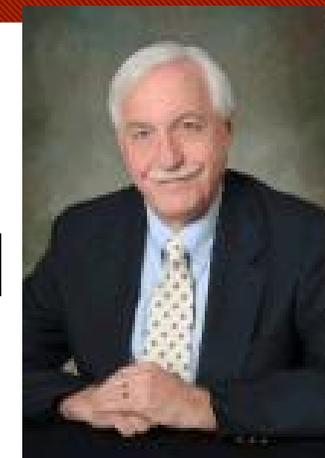
Identitätsarbeit: Die Balance der inneren und der äußeren Welt



# Befähigung – was macht junge Menschen heute stark?



# Befähigung – was macht junge Menschen heute stark?

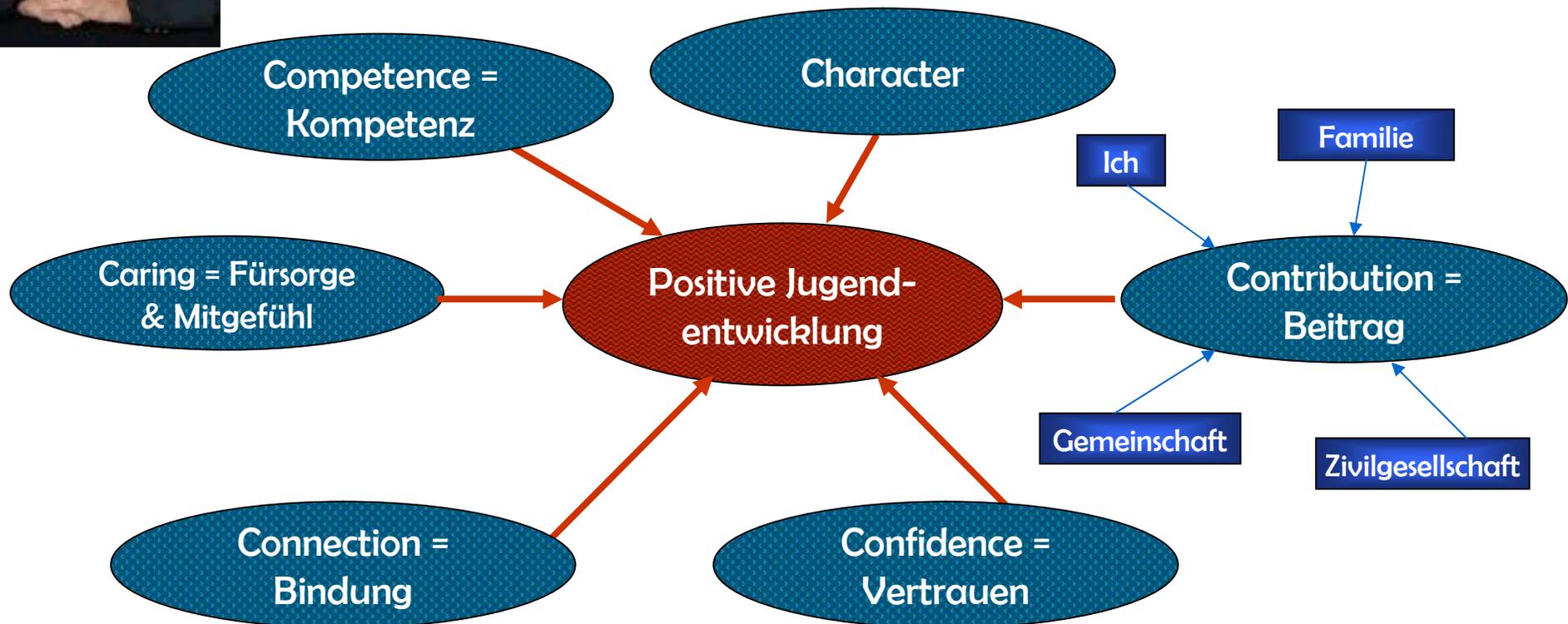


Die 5 Cs Positiver Jugendentwicklung:  
„Gedeihen“ (Thiving) von  
Richard M. Lerner

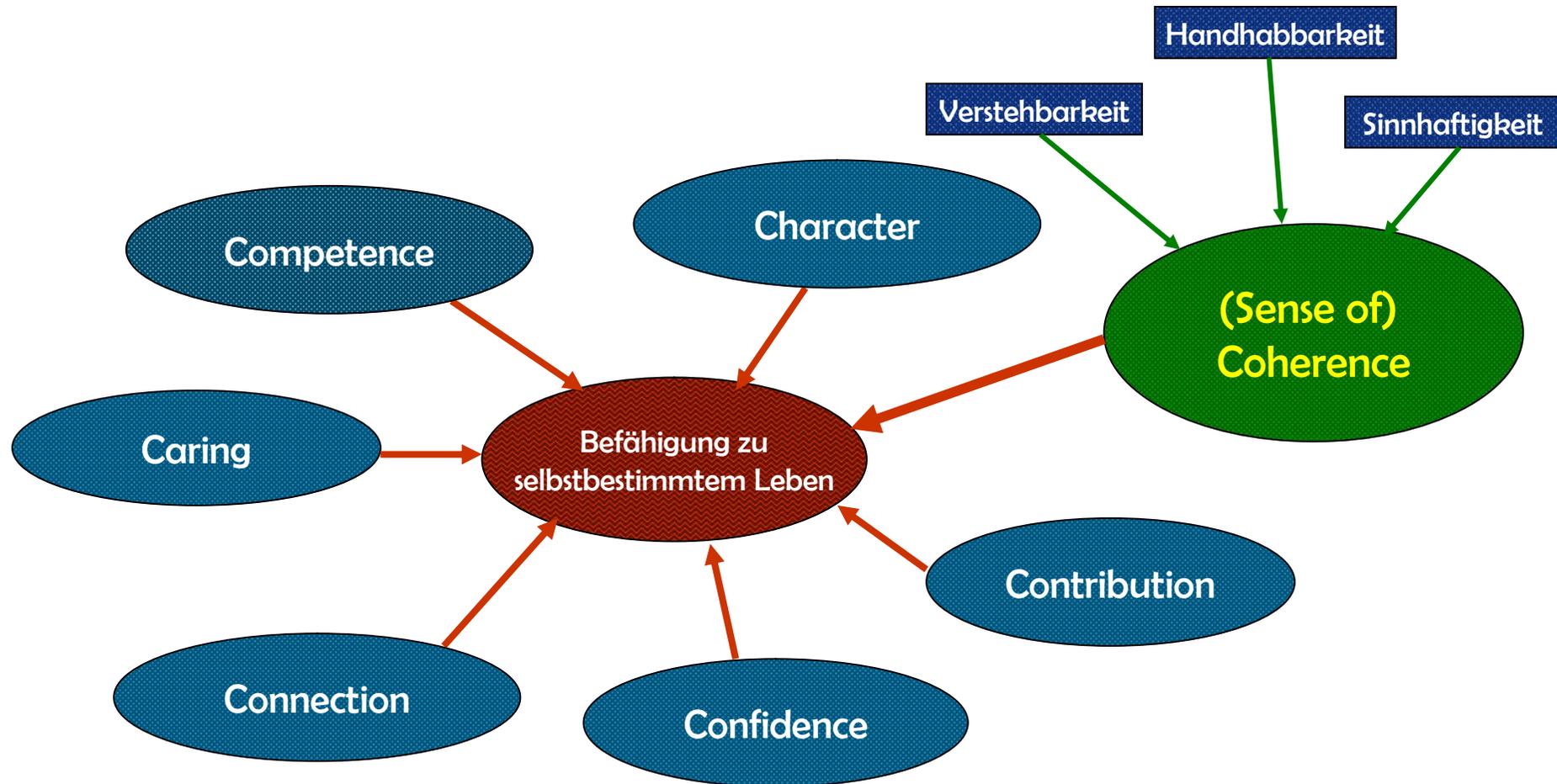
# Befähigung – was macht junge Menschen heute stark?



Ein 6. C Positiver Jugendentwicklung kommt dazu: „Gedeihen“ (Thriving) von Richard M. Lerner



# Befähigung – was macht junge Menschen heute stark?



## Befähigung zu selbstbestimmtem Leben



Die skizzierten Konzepte lassen sich  
unter dem Begriff der  
„Handlungsbefähigung“  
zusammenfassen, deren Förderung  
als Hauptaufgabe der Kinder- und  
Jugendhilfe anzusehen ist.



## Verwirklichungschancen für Heranwachsende

- (Ur-)Vertrauen als Basis für Selbstvertrauen
- Herstellung eines kohärenten Sinnzusammenhangs.
- Die Fähigkeit zur persönlichen „Grenzziehung“.
- Reflexive Widerstandsressourcen
- Zeitkompetenz: Reflektierter Umgang mit Zeitressourcen
- Sie brauchen „einbettende Kulturen“.
- Sie benötigen eine materielle Basissicherung.
- Sie benötigen die Erfahrung der Zugehörigkeit.
- Sie brauchen einen Kontext der Anerkennung.
- Beteiligung am alltäglichen interkulturellen Diskurs.
- Sie brauchen zivilgesellschaftliche Basiskompetenzen.

## Befähigungsgerechtigkeit

- ⇒ Heranwachsende brauchen die Chance, Zugang zu den Ressourcen zu gewinnen, die sie zu einer souveränen Handlungsbefähigung benötigen.
- ⇒ Die institutionellen Angebote des Bildungs-, Sozial- und Gesundheitssystems müssen Heranwachsende in ihrer Handlungsbefähigung systematisch unterstützen.
- ⇒ Es sind professionelle Empowerment-Strategien zu entwickeln, die auf dieses Ziel ausgerichtet sind.
- ⇒ Heranwachsende müssen über Partizipationsmöglichkeiten in ihren Selbstwirksamkeitserfahrungen gefördert werden.
- ⇒ Solche Erfahrungen sind vor allem auch dann zu unterstützen, wenn die eigene Handlungsfähigkeit durch Behinderung eingeschränkt ist.

## Maßnahmen zur Herstellung von Befähigungsgerechtigkeit

- Gesundheitsförderung als fachlicher Standard in der Kinder- und Jugendhilfe
- Fördermaßnahmen an den spezifischen Bedürfnissen Heranwachsender ausrichten (von der Anbieter zur Nutzerperspektive)
- Inklusion als Aufgabe, die einen langen Atem erfordert
- Interkulturelle Sensibilität und Kompetenz
- Orientierung an lebenslaufspezifischen Entwicklungsthemen
- Frühe Förderung von Familien und Kindern nicht als soziale Kontrolle
- Hilfsangebote für Kinder chronisch und psychisch kranker Eltern verbessern
- Mehr Aufmerksamkeit für traumatisierte Kinder („Traumasensibilität“)
- Verbindliche Netzwerke für die Kooperation von Kinder- und Jugendhilfe, Gesundheitssystem und Behindertenhilfe
- Entwicklung einer gesundheitsförderlichen Schule



Herzlichen Dank für  
Ihre Aufmerksamkeit

